

- 14 Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie, Erster Band, 3. verm. Aufl., Hamburg 1883, S. 529.
- 15 Siehe ebenda, S. 306.
- 16 Ebenda, S. 353.
- 17 Siehe ebenda, S. 393/394, Note 109 a.
- 18 Siehe ebenda, S. 543.
- 19 Ebenda, S. 645, Note 77 b.
- 20 Siehe Engels an Laura Lafargue, 24. Juni 1883. In: MEW, Bd. 36, S. 44.
- 21 Vorwort zur dritten Auflage, a. a. O., S. XXII, (MEW, Bd. 23, S. 34).
- 22 Das Vorwort zur dritten deutschen Auflage datierte Engels mit dem 7. November 1883. Da er in Briefen auf das Erscheinen des Bandes noch vor Jahresfrist hingewiesen hat, ist anzunehmen, daß die dritte Auflage Anfang 1884 erschien. — Siehe auch Engels an Bebel, 30. August 1883. In: MEW, Bd. 36, S. 56, und Engels an Lawrow, 28. Januar 1884. In: MEW, Bd. 36, S. 95.

Anna Urojewa

Über die Vorgeschichte der englischen Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals“

Die Ausgaben und Übersetzungen des „Kapitals“ zu Lebzeiten von Marx und Engels haben ihre interessante und langwierige Vorgeschichte. Sie beginnt oft lange bevor der geeignete Übersetzer gefunden ist, dessen Name schließlich neben dem Namen des Autors auf dem Titelblatt steht. Bis zu diesem entscheidenden Moment hat der Autor noch manchen Kandidaten zu prüfen und einzuschätzen.

Die Vorgeschichte der französischen Übersetzung (1872–1875) des ersten Bandes des „Kapitals“ zählte zehn Kandidaten, für die englische Übersetzung gab es — soweit bis heute bekannt — drei Bewerber: Wilhelm von der Nahmer (1867), Adolph Douai (1877–1878) und Karl Pearson (1881).

Was Übersetzer betrifft, so verhandelte Marx niemals mit Personen, die ihm oder seinen Freunden unbekannt waren. Das war mit Nahmer der Fall. Wilhelm von der Nahmer, deutscher Emigrant in Amerika, hatte sich am 20. September 1867 mit dem Anerbieten an Marx gewandt, eine Übersetzung des ersten Bandes des „Kapitals“ ins Englische anzufertigen. Am 14. Oktober schrieb Marx an Engels: „Was soll ich dem einliegenden Nahmer antworten?“¹ Gleichzeitig fragte er bei weiteren Freunden an, ob ihnen Nahmer bekannt sei. Diese verneinten, worauf Marx entschied, das Angebot Nahmers abzulehnen.²

Marx' Freunde waren ihm bei der Suche nach Herausgebern und Übersetzern oft behilflich. Mehrere von ihnen mußten nach der Revolution von 1848/49 aus Deutschland emigrieren. Im Exil fuhren sie fort, den Marxismus zu propagieren. So auch Friedrich Adolph Sorge (1828–1906), der sich in Hoboken, nahe New York, niedergelassen hatte. Er stand mit Marx und Engels in regem Briefwechsel und war ein aktiver Verfechter der I. Internationale und Organisator ihrer Sektionen in Amerika. Auch auf dem Gebiet der Verbreitung und Popularisierung des „Kapitals“ hat er sich verdient gemacht. Der Kommunistische Club mit einer eigenen Bibliothek, den F. A. Sorge in Hoboken eingerichtet hatte, war ein Zentrum für die Verbreitung des Marxismus. Dort wurden Vorträge und Diskussionen organisiert, um die von Marx im „Kapital“ dargelegten Ideen in die Reihen der Arbeiter zu tragen.

Bei der Firma „L. W. Schmidt — Buchhändler-Kommissionär für die USA“ hatte Sorge mehrere Exemplare des „Kapitals“ für die Clubmitglieder bestellt. Es handelte

sich um Originalausgaben, später auch um französische und englische Übersetzungen des Werkes. Das war für die USA besonders wichtig, da die amerikanische Arbeiterklasse sich aus Vertretern verschiedener Nationalitäten zusammensetzte.

Sorge selbst hat das „Kapital“ gründlich studiert und bezog sich in seinen Artikeln über die amerikanische Arbeiterbewegung auf dieses Werk.³ Später legte sich Sorge ein eigenes kleines Sortiment sozialistischer Literatur an; dort konnten auch Emigranten aus Rußland die russische Ausgabe des „Kapitals“ erwerben.

Auf Initiative und mit materieller Unterstützung von F. A. Sorge wurde die zweite Ausgabe der Broschüre „Kapital und Arbeit“ von Johann Most von Otto Weydemeyer übersetzt und herausgegeben. Sorge bewahrte auch das französische Exemplar des ersten Bandes des „Kapitals“ mit Marx' Hinweisen für den Übersetzer auf. Marx hatte es ihm für die von Karl Adolph Douai (1877–1878), der ebenfalls in Hoboken lebte, beabsichtigte englische Übersetzung gesandt.

Karl Adolph Douai wurde am 22. Februar 1819 in Altenburg bei Leipzig geboren. Sein Vater entstammte einer französischen Emigrantenfamilie, der Not und Entbehnungen bekannt waren. Nachdem Douai die Leipziger Universität absolviert hatte, verbrachte er fünf Jahre als Hauslehrer in Rußland.⁴ Nach seiner Rückkehr in die Heimat wirkte er auf pädagogischem Gebiet. Wegen seiner Teilnahme an der Revolution von 1848/49 mußte er diese Tätigkeit aufgeben. Einige Male wurde er vor Gericht gestellt und konnte auch dem Gefängnis nicht entgehen.

Im Jahre 1852 war er gezwungen, nach Texas in den USA zu emigrieren. Dort gründete Douai die „San-Antonio-Zeitung“, in der er der Sklaverei den Kampf ansagte. Die Sklavenhalter machten ihm den weiteren Aufenthalt in Texas unmöglich, und so ging er nach Boston, wo er für die Präsidentschaftskandidatur Abraham Lincolns eintrat.

Aber auch in Boston zog er durch eine unvorsichtige Aussage über den Klerus dessen Haß auf sich und war gezwungen, nach New York umzusiedeln. Wegen seiner politischen Ansichten, die denen der anderen Redakteure entgegenstanden, mußte er den „New-Yorker Demokraten“ verlassen. Sodann eröffnete er in Hoboken eine deutsch-amerikanische Lehranstalt, deren Direktor er sechs Jahre lang war. Später ging sie in seinen Besitz über.

Die Zeitgenossen Douais schätzten ihn als einen Menschen mit hohem Pflichtgefühl, der anderen hilfsbereit entgegenkam und den auch im Mißgeschick die Lebensfreude nicht verließ. Er galt als vorbildlicher Familienvater von 10 Kindern.

Douai war ein engagierter Journalist — einige Zeitungen hat er selbst herausgegeben, an anderen wirkte er als Redakteur, an dritten als Mitarbeiter. Er war Autor vieler Broschüren und Artikel, in denen er sich über aktuelle Fragen des politischen Lebens, der Pädagogik und anderer Wissenschaftszweige äußerte.⁵ Besonders hervorzuheben ist seine Tätigkeit bei der Popularisierung des „Kapitals“ in der Presse der USA. Hier können mehrere Zeitungen genannt werden: „Arbeiter-Union“ (1869), „Social-

list“ (1876), „Labor Standard“ (1877–1878) und die „New-Yorker Volkszeitung“, deren Mitredakteur er in den achtziger Jahren gewesen ist. Persönlich waren weder Marx noch Engels mit Douai bekannt.

Durch den Briefwechsel mit F. A. Sorge hat Marx von Douai als einem potentiellen Übersetzer des „Kapitals“ erfahren. Sogleich fragte er bei Sorge an, ob Douai einen Verleger habe und ob er die englische Sprache gut genug beherrsche, um die ganze Übersetzung selbständig anfertigen zu können. Marx erinnerte sich an das schwierige Experiment mit der französischen Übersetzung. Letztere hatte den Autor viel Zeit gekostet, weil der Übersetzer die Arbeit nicht allein bewältigen konnte. Von da ab entschied Marx: „... daß ich persönlich bei keiner Übersetzung *irgendwie* mehr mitwirke“.⁶ Für den Fall, daß Douai die Arbeit übernehme, sandte Marx zu diesem Zweck ein Exemplar der französischen Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ sowie „ein Verzeichnis dessen, wo nicht die *französische Ausgabe* mit *der deutschen zu vergleichen*, sondern wo der französische Text ganz zugrund gelegt werden muß“.⁷ Marx meinte, er habe in der französischen Ausgabe „manches Neue zugesetzt und vieles wesentlich besser dargestellt“.⁸

Marx' Anfragen bezüglich Douai beantwortete Sorge im Brief vom 19. Juli 1878.⁹ Sorge gab eine ausführliche, aber recht kritische Charakteristik Douais. Er selbst hatte mit ihm Differenzen in wesentlichen theoretischen Problemen. Douai, schrieb Sorge, sei nicht standhaft in seinen Ansichten, er schreibe viel, aber in oberflächlicher Manier. Zeitweise habe Douai wütende Artikel gegen den Kommunismus geschrieben. Er sei Anhänger des Papiergeldsystems von Kellogg, dessen Buch er übersetzt habe. Augenblicklich schreibe Douai Artikel für den „Vorwärts“ über ökonomische Fragen, die Marx' berechnete Unzufriedenheit erregt hätten. Hier bezog sich Sorge auf folgenden Vorgang: Marx hatte in einem Brief an Sorge vom 19. Oktober 1877, dem er ein Manuskript für Douai beigelegt hatte, seine Empörung über die Redaktion des „Vorwärts“ zum Ausdruck gebracht, die in ihrem Blatt Halbalphabeten zu Wort kommen lasse. Marx bezog sich hierbei u. a. auf einen anonymen Artikel ökonomischen Inhalts. Sorge teilte ihm daraufhin mit, daß Douai der Verfasser desselben war. Marx wurde somit klar, welchen geistigen Horizont Douai besaß.

Im oben angeführten Brief erklärte Sorge auch, daß er Douai nicht aus eigenem Antrieb, sondern auf dessen Drängen hin als Übersetzer des „Kapitals“ empfohlen habe. In Erwägung all dieser Umstände schied Douai als möglicher Übersetzer des „Kapitals“ aus und Marx schrieb am 4. September 1878 an Sorge: „As to Douai bin ich ganz Deiner Ansicht; gib ihm das ‚Kapital‘ nicht.“¹⁰

Nach dem Mißerfolg mit Douai¹¹ hatte Marx noch die Kandidatur des englischen Studenten Karl Pearson (1857–1936) zu prüfen. Marx hatte von Pearson einen Brief vom 9. Februar 1881 erhalten.¹² Darin erbot dieser sich, den ersten Band des „Kapitals“ ins Englische zu übertragen. Zur Begründung dieses Vorhabens führte Pearson die geringen Kenntnisse seiner Landsleute auf dem Gebiet der Theorie des Sozialis-

mus an. Er hielt die gegenwärtige Situation für günstig, die Ideen des Sozialismus in den Reihen der Arbeiterklasse zu verbreiten. Es sei allerdings sehr schwierig, das „Kapital“ in England bekanntzumachen, da eine ungenügende Kenntnis der deutschen Sprache vorherrsche und man höchstens auf die französische Ausgabe zurückgreifen könne.

Pearson begründete seine Überzeugung, daß er das „Kapital“ gut übersetzen könne, folgendermaßen: Er habe über ein Jahr lang das deutsche Ideengut und die deutsche Literatur an den Universitäten von Heidelberg und Berlin studiert. Er glaube auch deshalb diese Aufgabe gut erfüllen zu können, weil ihm die Sache des Sozialismus gerecht erscheine.

Leider sind die Briefe von Marx an Pearson nicht erhalten geblieben. Über ihren Inhalt kann man nur mittels der Briefe von Pearson an Marx mutmaßen. Am 16. Februar 1881 schrieb Pearson an Marx, daß er zu dem ihm vorgegebenen Termin nicht kommen könne und bat, einen anderen Tag für die Begegnung festzulegen.¹³ Aus dem dritten und letzten Brief Pearsons an Marx¹⁴ geht hervor, daß er seine Probeübersetzung zurückerhalten habe, offenbar mit der gleichzeitigen Ablehnung seines Anerbietens. Weiterhin schrieb Pearson, daß die Vorstellungen des Autors hinsichtlich einiger Übersetzungsprobleme nicht mit den seinigen übereinstimmten und er bedaure, an dieser Aufgabe nicht mitwirken zu können.

Später war Pearson auf den Gebieten der Mathematik und Mechanik wissenschaftlich tätig, seit 1884 als Professor der Universitäten von London und Cambridge, und wurde einer der Begründer der mathematischen Statistik. Er setzte seine Sozialismusstudien fort und schrieb darüber von einem positivistischen Standpunkt. Er übertrug die Theorie der natürlichen Auslese auf die menschliche Gesellschaft und predigte eine reaktionäre Rassentheorie.

Lenin unterzog die philosophischen Anschauungen des „englischen Machisten“ Pearson in seiner Schrift „Materialismus und Empirio-kritizismus“ einer scharfen Kritik: „In seinem Kampf gegen den Begriff Materie als etwas unabhängig von unseren Sinneswahrnehmungen Existierendes gerät Pearson außer sich (Kap. VII seiner ‚Grammar of Science‘).“¹⁵

Eine englische Ausgabe des ersten Bandes des „Kapitals“ erschien erst Anfang 1887 in der Übersetzung durch Samuel Moore und Edward Aveling unter der Redaktion von Engels bei William Swan Sonnenschein in London.

Anmerkungen

- 1 MEW, Bd. 31, S. 364.
- 2 Später wurde bekannt, daß Wilhelm von der Nahmer mit Heinrich Bürgers und Moses Heß befreundet war. Siehe Zeitgenossen von Marx und Engels. Ausgewählte Briefe aus den Jahren 1844–1852, Assen, Amsterdam, 1975, S. 47.
- 3 Siehe „Die Neue Zeit“, Jg. 10, 1891–1892, Bd. I, Nr. 13, S. 391.
- 4 Siehe „Berliner Volkstribüne“ Nr. 6, 11. Februar 1888, S. 1, col. 1–2.
- 5 Siehe E. W. Dobert: Deutsche Demokraten in Amerika, Göttingen 1958, S. 63–67.
- 6 MEW, Bd. 34, S. 295.
- 7 Ebenda.
- 8 Ebenda.
- 9 IML/ZPA Moskau, F. 1, Op. 5, d. 3929.
- 10 MEW, Bd. 34, S. 340.
- 11 Die Feststellung von Philip S. Foner, Douai habe als Übersetzer des „Kapitals“ fungiert (siehe Вопросы истории, Москва, 6/1978, S. 197), kann nicht aufrechterhalten werden.
- 12 ZPA/IML Moskau, F. 1, Op. 1, d. 4406.
- 13 ZPA/IML Moskau, F. 1, Op. 1, d. 4408.
- 14 Siehe Karl Pearson an Marx, 2. April 1881 (ZPA/IML Moskau, F. 1, Op. 1, d. 4416).
- 15 Lenin, Werke, Bd. 14, S. 84/85.